

Freundesbrief

Nr. 126 | Dezember 2023

CHRISTEN AN DER SEITE
ISRAELS
DEUTSCHLAND

Liebe Leserin, lieber Leser,

es war keine Angst und auch kein Unwohlsein, sondern eher eine angespannte Nervosität und ein inneres Drängen, die mich am 19. November auf dem Flug nach Israel begleiteten. Wie wird die Atmosphäre im Land sein? Was wird anders sein nach dem brutalen Überfall der Hamas am 7. Oktober?

Gemeinsam mit IDEA-Hauptstadtkorrespondent Karsten Huhn nahm ich an einer dreitägigen Solidaritätsreise teil, um nicht nur in Artikeln, Bildern und über WhatsApp informiert zu werden, sondern mit eigenen Augen zu sehen, wie es dem Land und den Menschen in dieser so schweren Zeit ergeht.

„Wir möchten zurück, aber wir möchten nicht zurück!“, antwortet uns eine junge Mutter aus Netiv HaAsara auf die Frage, ob sie sich vorstellen kann, eines Tages wieder in ihr geliebtes Dorf zurückzukehren. Aktuell sind mehr als 200.000 Menschen aus den Grenzgebieten zum Gazastreifen und dem Libanon evakuiert.

Die Begegnungen mit den direkt durch den Angriff Betroffenen werde ich wohl bis an mein Lebensende nicht vergessen. Betroffene, deren Freunde abgeschlachtet wurden. Betroffene, die innerhalb weniger Sekunden fliehen und ihr Leben hinter sich lassen mussten, um es zu retten. Betroffene, deren Angehörige in den Gazastreifen entführt wurden. Betroffene, die den Verwundeten medizinische Hilfe leisteten und Betroffene, die seit Wochen Alpträume und Angstzustände haben. Von einer sehr tragischen Betroffenheit möchten wir in diesem Freundesbrief berichten – Kinder, die am 7. Oktober ihre Eltern verloren haben und zu Waisen oder Halbwaisen wurden.

Mit jedem Gespräch während unserer Reise merke ich, dass eigentliche alle Israelis Betroffene sind. Selbst unsere Reiseleiter haben Kinder, die im Gazastreifen kämpfen und die bei jeder Nachricht auf das Handy auf ein Lebenszeichen ihrer Söhne und Töchter hoffen. Und auf eine gewisse Art sind auch wir als Freunde Israels Betroffene.

In allem habe ich die Atmosphäre in Israel als zwei Seiten einer Medaille empfunden. Auf der einen Seite der unfassbare Schmerz, die Trauer und Sorge über die Zukunft. Auf der anderen Seite eine fast unglaubliche Einheit, Entschlossenheit, gemeinsamer Mut und Hoffnung auf Heilung und Gerechtigkeit.

Ein unfassbar intensives Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir feierten das Wunder der Staatsgründung Israels und das Bestehen seit 75 Jahren. Wir waren mit Israel vereint in der Freude – in den höchsten Höhen. Am 7. Oktober erlebte Israel den tödlichsten Tag seit 1948. Wir sind auch mit ihm verbunden in diesen schweren Tagen – den tiefsten Tiefen.

In alledem danke ich Ihnen für alle Unterstützung und Ermutigung in diesem Jahr und wünsche Ihnen und Ihren Lieben einen gnädigen Jahresausgang und Gottes Frieden und Segen für das Jahr 2024. Bleiben Sie uns gewogen und gehen Sie mit uns weiter – auf dem gemeinsamen Weg an der Seite Israels.



Herzliche Segensgrüße

Luca-Elias Hezel
1. Vorsitzender



Luca Hezel (CSI) und Karsten Huhn (IDEA) in Netiv HaAsara, einer der angegriffenen israelischen Ortschaften am Gazastreifen. Foto: privat

Titelbild: Teddybären in Tel Aviv erinnern an die israelischen Kinder, die von der Hamas entführt wurden. Foto: Avshalom Sassoni/Flash90

Nach dem Hamas-Massaker: Hilfe für Israels Waisenkinder



Von Dana Nowak und Keren Hayesod



Die Eltern von Avigail wurden von der Hamas ermordet. Das Mädchen wächst nun bei Verwandten auf. Alle Fotos: privat

Mit ihrem grausamen Angriff auf Israel am 7. Oktober haben Hamas-Terroristen 21 israelische Kinder zu Waisen gemacht. Gemeinsam mit unseren israelischen Partnern wollen wir diesen Kindern und Jugendlichen helfen, ins Leben zurückzufinden.

Das Massaker der islamistischen Hamas an israelischen Zivilisten hat mehr als 1200 Menschen das Leben gekostet. Unter den Opfern sind viele Eltern – oftmals wurden ihre Kinder Zeugen des gewaltsamen Todes von Mutter und Vater. Die Terroristen waren mit dem Ziel nach Israel eingedrungen, so viele Jüdinnen und Juden wie möglich zu töten. Viele Kinder überlebten nur, weil sich ihre Eltern schützend vor sie warfen – weil ihre Eltern ihr eigenes Leben gaben, um das ihrer Kinder zu retten. 21 Kinder im Alter von neun Monaten bis 16 Jahren wurden so zu Waisen, 80 Kinder wurden zu Halbweisen.

Für diese zum Teil schwer traumatisierten Jungen und Mädchen hat unsere israelische Partnerorganisation Keren Hayesod einen Fonds gegründet. Wenn genügend Spenden eingehen, sollen über diesen Fonds an die Kinder beziehungsweise die Familien, die sie aufge-

nommen haben, bis zur Vollendung ihres 18. Lebensjahres monatlich 1.500 Euro ausgeschüttet werden. Danach erhalten die jungen Menschen eine Einmalzahlung von 20.000 Euro sowie nach Vollendung des 26. Lebensjahrs eine einmalige Zahlung in Höhe von 50.000 EUR. Diese Zahlungen sollen ihnen helfen, in ein gesundes Leben zurückzufinden. Sie sollen ihnen ein Leben ohne Sorgen um ihre finanzielle Zukunft und eine gute Ausbildung ermöglichen. Mithilfe einer Spende von 18.000 Euro können ein Kind und seine Pflegefamilie ein Jahr lang unterstützt werden.

Edna Weinstock-Gabay, Generaldirektorin von Keren Hayesod, erklärte zu der Hilfsaktion: „Wir lernen die Bedürfnisse dieser Kinder kennen – physische und emotionale, sowohl unmittelbare als auch kurz-, mittel- und langfristige – und werden zu deren Erfüllung jährliche Zahlungen aus diesem Fonds verwenden.“

Avigail überlebte unter der Leiche ihres Vaters

Eines der Kinder, dessen Welt am 7. Oktober in tausend Trümmer zerbrach, ist Avigail Idan. Die damals Dreijährige lebte mit ihren Eltern in

Kfar Aza an der Grenze zum Gazastreifen. Die Terroristen ermordeten Avigails Mutter Smadar und ihren Vater Roeie vor ihren Augen. Das kleine Mädchen überlebte nur, weil sich der Vater schützend über es gelegt hatte, bevor er erschossen wurde. Es wurde zunächst für tot gehalten und flüchtete sich später zu Nachbarn. Dort wurde Avigail von den Terroristen aufgegriffen und als Geisel in den Gazastreifen verschleppt. Mehr als 50 Tage hat es gedauert, bis sie im Austausch gegen inhaftierte palästinensische Terroristen freikam. In Geiselhaft wurde sie vier Jahre alt. Der Horror, den Avigail erlebt hat, bleibt unvorstellbar. Sie wird von nun an bei Verwandten leben.

Zwillingsbabys überleben 13 Stunden allein im Schutzraum

Für das junge Paar Hadar und Itai waren ihre zehnmontatigen Zwillingssöhne Roi und Guy alles, was auf dieser Erde zählte. Im Kibbutz Kfar Aza hatten sie ein schönes Zuhause geschaffen, einen Ort, an dem ihre Kinder aufwachsen, spielen und ohne Angst die Welt um sie herum entdecken sollten. Doch der 7. Oktober hat alles verändert. Als an jenem Tag Hamas-Terroristen in den Kibbutz eindrangen, flüchtete sich die Familie in ihren Schutz-



Die Zwillinge Roi und Guy werden sich an Vater Itai (l.) und Mutter Hadar nicht erinnern.

So konnten wir dank Spenden bisher in Israel helfen:

raum. Doch die Mörder verschafften sich Zugang. Die jungen Eltern wurden bestialisch ermordet. Danach bedienten sich die Terroristen am Kühlschrank der Familie, stärkten sich für die Fortführung ihres barbarischen Angriffs. Warum Roi und Guy nicht getötet wurden, bleibt ein Rätsel. Die beiden Babys lagen etwa 13 Stunden allein in ihren Bettchen im Schutzraum, bevor sie von israelischen Soldaten gerettet wurden. Roi und Guy werden sich an ihre Eltern nicht erinnern. Hadar und Itai werden niemals sehen, wie ihre Söhne aufwachsen.

Unterstützen Sie den Hilfsfonds für Israels Waisenkinder

Die Geschichten von Avigail, Roi und Guy sind drei von vielen. Als *Christen an der Seite Israels* ist es uns ein Anliegen, dass die verwaiseten israelischen Kinder alle ärztlichen und therapeutischen Behandlungen bekommen, die sie brauchen, um in ein normales Leben (zurück) zu finden. Ihre Eltern kann ihnen niemand zurückgeben. Aber wir können dafür sorgen, dass sie und die Familien, die sie aufgenommen haben, keine finanzielle Not leiden müssen. Deshalb bitten wir Sie: Helfen Sie den Waisenkindern mit Ihrer Spende und unterstützen Sie den Hilfsfonds. Jeder Betrag zählt – jede Spende hilft! **(Spendenzweck: Israel im Krieg)**

Einfach QR-Code scannen und spenden oder direkt über unsere Website:

<https://csi-aktuell.de/spenden>



QR-Code
scannen



Als *Christen an der Seite Israels (CSI)* haben wir sofort nach dem Hamas-Massaker die Nothilfeaktion „Israel im Krieg“ ins Leben gerufen. Dabei arbeiten wir eng mit unseren israelischen Partnern Keren Hayesod, der Jewish Agency und der Jerusalem Foundation zusammen. Diese konnten auch dank der von CSI weitergeleiteten Spenden folgende Unterstützung leisten:

- Soforthilfen an Terror-Opfer und deren Angehörige, Vermittlung und Finanzierung medizinischer und psychotherapeutischer (Langzeit-) Behandlungen.
- Hilfen für die besonders bedrängten Krankenhäuser in Südisrael für dringend benötigte medizinische Ausrüstung sowie an die Rettungsdienste Magen David Adom, United Hatzalah und Zaka.
- Humanitäre Hilfen für Gemeinden am Gazastreifen, die unter massiven Verlusten an Menschenleben und schweren materiellen Schäden leiden.
- Schutzausrüstung und neue Rettungswagen für die Sanitäter der israelischen Armee.
- Warme Mahlzeiten und Erholungscamps für traumatisierte Kinder sowie Lebensmittelkörbe für bedürftige Senioren, unter ihnen viele Holocaust-Überlebende.
- Unterbringung und Versorgung von Israelis, die aus den Grenzgebieten zum Gazastreifen und dem Libanon evakuiert werden mussten. Für die evakuierten Kinder wurden provisorische Kindergärten eingerichtet.

Wir danken all unseren Freunden von Herzen, die durch eine Spende diese Hilfen möglich gemacht haben! Die Not ist weiterhin groß und wir hoffen, dass wir Israel dank Ihrer Unterstützung weiter helfen können! Den Dank dürfen wir auch im Namen unserer Partnerorganisationen und Freunde in Israel übermitteln – sie schätzen diese treue Unterstützung in Zeiten der Not von Christen aus Deutschland sehr.



CSI-Mitarbeiterin Delly Hezel beim Besuch von Holocaust-Überlebenden in Israel.



Mitarbeiter von CSI und der Jewish Agency besuchen israelische Terror-Opfer im Krankenhaus.



Israel-Akademie

mit Dr. Tobias Krämer



Jetzt informieren
und anmelden!

csi-aktuell.de
[/israel-akademie](https://www.instagram.com/israel-akademie)

Es scheint keine bessere Zeit zu geben, um sich ausgiebiger mit Israel zu beschäftigen! Gut, dass unsere **Israel-Akademie ab März 2024** in die dritte Runde startet.

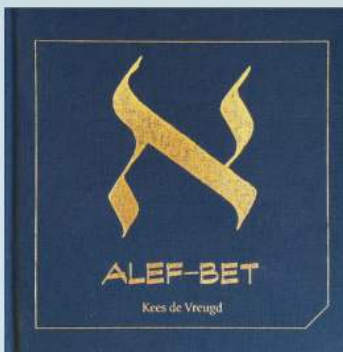
Die Akademie erweist sich als ein großer Segen und bildet Israelfreunde zu echten Israelbotschaftern aus.



Neuer Kurs-
durchlauf
ab März 2024

Ein Stück Israel zu Weihnachten!

Aktion läuft bis zum 15. Januar 2024



Alef-Bet

Die Buchstaben des hebräischen Alphabets sind faszinierend. Jeder hat eine eigene Bedeutung.

Sonderpreis 5 €



Zeichen der Zeit

Das Thema Endzeit löst Fragen aus. Was können wir wissen, was ist Spekulation?

Sonderpreis 6 €



Jetzt kostenlos
Armbänder bestellen
und Solidarität
mit Israel zeigen!



csi-aktuell.de/shop

Christen an der Seite Israels e.V.
Postfach 6115
71077 Herrenberg
VR 72 54 13, Amtsgericht Stuttgart

Kontakt
Fon: +49 7032 7846 700
Fax: +49 7032 7846 584
E-Mail: info@csi-aktuell.de
www.csi-aktuell.de

Vorstand
Luca-Elias Hezel (1. Vorsitzender)
Markus Neumann
Ralf Hermann
Dr. Klaus Eber

Bankverbindung
Kasseler Sparkasse
IBAN: DE28 5205 0353 0140 0002 16
BIC: HELADEF1KAS

Redaktion/Satz/Layout:
Dana Nowak (verantwortlich i. S. d. P.),
Paula Grohmann u. Ewald Sutter

Belichtung, Druck und Versand:
B & S Druck- und Versandservice, 38550 Isenbüttel